



© PantherMedia/decorati

Der Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank hat mit „Digitaler Wandel“ einen neuen Förderschwerpunkt.

# Forschen bringt's

Wirtschaftswissenschaftler aufgepasst: Die OeNB fördert wissenschaftliche Arbeiten mit bis zu 200.000 Euro.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Der Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) nimmt sich der Digitalisierung an und wird daher in den Jahren 2019 und 2020 im Bereich Wirtschaftswissenschaften Projekte zum Thema „Digitaler Wandel“ unterstützen.

Gegründet anlässlich des 150-jährigen Bestehens der OeNB im Jahr 1966, gilt der

Jubiläumsfonds der OeNB als wichtiger Pfeiler wissenschaftlicher Forschung in Österreich; er begünstigte die Grundlagenforschung – und bis zum Jahr 2003 auch die angewandte Forschung – in Österreich im Rahmen von rund 9.900 Projekten mit rund 800 Mio. €.

Aktuell werden wissenschaftliche Arbeiten hoher Qualität aus den Disziplinen Wirtschaftswissenschaften, Medizinische

Wissenschaften mit klinischem Bezug sowie Projekte aus den Sozial- und Geisteswissenschaften gefördert.

Die Verbreitung neuer Technologien verändere Volkswirtschaft und Arbeitsmarkt in Österreich, aber auch in der EU nachhaltig und stelle sowohl die Wirtschaftspolitik als auch die ökonomische Forschung sowie Analyse vor große Herausforderungen, heißt es nun bei der

OeNB. Forschungsarbeiten, die sich mit den Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Anforderungen der Arbeitsmarkt-, Standort- und Umweltpolitik sowie mit den Implikationen für Wirtschaftsforschung und Statistik beschäftigen, seien somit von hoher Relevanz. Diese Forschungsarbeiten sollen jetzt prioritär gefördert werden.

## Einreichfrist bis 21. September

Mit dem Schwerpunktthema „Digitaler Wandel“ setzt die Oesterreichische Nationalbank nun einen neuen Förderschwerpunkt im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (max. Antragssumme 200.000 €) fest.

„Digitaler Wandel“ gilt für die Vergabesitzungen 2019 und 2020. Die Frist zur erstmaligen Einreichung von Projektanträgen im neuen Förderschwerpunkt für die 1. Vergabesitzung 2019 begann am 2. Juli und endet am 21. September 2018 (12 Uhr). Weitere Einreichtermine werden auf [www.oenb.at](http://www.oenb.at) bekannt gegeben.

Zudem wird das bisherige Schwerpunktthema „Finanzmarkt und Finanzmarktstabilität“ letztmalig für die 1. Vergabesitzung 2019 (Einreichzeitraum ebenfalls 2. Juli bis 21. September 2018) verlängert.

## Ungeliebte Bürokratie kann delegiert werden

SOS nimmt Agenden ab – damit bleibt mehr Zeit für's wesentliche Kerngeschäft.

WIEN. Rund 330.000 der österreichischen Unternehmen sind KMUs, davon mehr als 85% Kleinbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. Darin enthalten sind auch die Ein-Personen-Unternehmen, die immerhin über 35% aller Unternehmen in Österreich ausmachen. Für diese Unternehmensgruppen hat Kommunikation Unteregger nun ein neues Paket geschnürt:

Smart Office Service (SOS). „Auch als Einzelunternehmer muss man delegieren können, um sich auf die wesentlichen Aktivitäten seines Geschäfts konzentrieren zu können“, meint Michaela Unteregger.

SOS umfasst Organisations-, Administrations-, Assistenz- und Kommunikations-Agenden, die modular und je nach Bedarf gebucht werden können. So sei-

en, um nur einige Punkte zu nennen, von der unvermeidbaren Bürokratie bis hin zur Vorbereitung der Unterlagen für den Steuerberater, Büroorganisation inklusive Ablage, Unterstützung für die Akquise, Pressearbeit und -aussendungen oder Wettbewerbsanalysen im Smart Office Service-Paket enthalten, heißt es bei Kommunikation Unteregger. (hk)



© Michaela Unteregger

Michaela Unteregger bringt SOS – das Smart Office Service.